

Trainingslager Biella 2014

Freitag 6. Juni bis Montag, 9. Juni 2014

Zum traditionellen Bike-Weekend konnten wir uns dieses Jahr nach dem Unterbruch wieder motivieren und reisten am Freitag, 6. Juni um 05.30 Uhr in Selzach ab. Es gelang eine problemlose Fahrt nach Italien - nur unterbrochen von einem kurzen Kaffeehalt. Im Hotel Agata in Biella bezogen wir sofort die Zimmer und zogen uns um. Der Start zur ersten Tour gelang. Die Sonne schien schön warm und wir fuhren uns sauber auf fast autofreien Strassen ein. Nach ca. 5 Kilometer bogen wir in einen schönen Waldweg mit grossen Glunggen und genossen die rasante Fahrt Richtung Süden. Wir wurden nur kurz aufgehalten als Sile in einer sandigen Ecke nach einem laaangsamem Sturz den Boden küsste. Die geprellte Rippe hat er uns verschwiegen aber Insider wissen, dass sie noch 4 Wochen später schmerzte. Das Mittagessen nahmen wir in einem Tennisclub-Clubhaus ein. Verschiedene Antipasti, Suppe oder Teigwaren, Fleisch und Gemüse. Dazu ein Doppelliter Wein und Kaffee sowie je ein Braulio für 4 Personen kostete uns sensationelle 48€uro.



Am Nachmittag ging es weiter. Nach einer Ehrenrunde über Felder durchs Dickicht, vorbei an Reisfeldern. Dann verirrten wir uns kurz im Wald und fanden den Weg zurück über eine wüste Panzerpiste.



Im nächsten Dorf genehmigten wir uns eine Limonade (kein Bier!!) und kehrten dann zurück nach Biella. Auf der Terasse vor den Zimmern genehmigten wir uns ein Bier. Dann gingen wir duschen. Bald fuhren wir los. Malpensa war unser Ziel wo wir John abholen durften. Da wir unterwegs nicht sofort ein geeignetes Restaurant fanden hatten wir Stress beim Essen und kamen 30 Minuten zu spät bei John an. Danach fuhren wir ins Hotel und gingen sofort und ohne Schlummertrunk ins Bett.

Voll motiviert trafen wir uns am zweiten Tag zum Frühstück. Nur Heinz fehlte. Als er nach einer halben Stunde noch immer nicht da war - wir hatten inzwischen alle gegessen - haben wir ihn angerufen. Antwort: Komme sofort. Dann traf er ein mit Säcken voller Brot und Früchte. Leider viel zu spät und ohne Kommentar. Wir nehmen an, die Bäckerei war ziemlich weit weg ...

Dann ging es los mit den Bikes. Ziel war das Santuario di Oropa - eine riesige Kloster und Kirchenanlage weit oben in den Bergen! Wun-



derschön üppig und richtig katholisch.



Das Mittagessen beim Restaurant Locanda Canal Secco Trucco mit eingebauter Falknerei mussten wir uns aber hart verdienen. Der Aufstieg war lang und teilweise steil. Harte Arbeit für alle OHNE Batterien!



Die Abfahrt gelang uns sensationell. Mit mehrfachem umkehren und der Suche nach dem richtigen Weg. Spiel, Spass und Spannung pur! Aber schlussendlich eine tolle Abfahrt mit einigen kniffligen Stellen. Danach fuhren wir auf der Strasse via Occhieppo Superiore runter nach Biella.

In der Stadt ging es sofort ins Apéro.
Nach ein paar Bieren und Apérol Spritz fuhren wir zurück ins Hotel.

Das Nachtessen nahmen wir im Ricetto von Candelo ein. Das Restaurant Il Torchio ist in einem mittelalterlichen Fort eingerichtet. Top-modern in alten Mauern und mit einer uralten, gewaltigen Trotte (Torchio), gemacht aus einem Jahrhunderte alten Eichenstamm. Sehr eindrücklich. Das Essen war ok. Wir waren alle müde und fuhren bald zurück ins Hotel wo wir uns Bier und Wein kaltgestellt hatten. So gab es noch einen Schlummertrunk in der warmen Nacht - wieder auf der Terasse vor unseren Zimmern.



Am dritten Tag folgte die Königsetappe. Der Start erfolgte wieder direkt nach dem Morgenessen wo uns die beleidigte Wirtin wieder das alte Brot von Heinz aufsticht. Wie am ersten Tag fuhren wir Richtung Süden. In Mongrande war gerade Puce und wir nahmen den ersten kleinen Aufstieg und einen kurzen aber deftigen Downhill zu einem Stausee. Dem Ufer entlang ging es weiter und dann hoch nach Netro. Dort genehmigten wir uns einen Kaffeehalt (John: Bier!). Nach Netro folgte ein richtig harter,



ca. 3 Kilometer langer Aufstieg. Sile wünschte sich ein Ebike und Markus hatte eines. Wir anderen drei litten auch! Das Mittagessen in einer kleinen Dorfbeiz tat gut und wir freuten uns auf den Nachmittag. Heinz hatte uns FLOW versprochen. Und er hat Wort gehalten. Wir ritten wie die Wahnsinnigen über die längsten Gletschermoräne von Europa Richtung Biella. Eine tolle "Abfahrt" über herrliche Singletrails, durchs Dickicht und gefährliche kurze Auf- und Abstiege.

Wundervoll! Danach brauchte der Eine oder Andere ein Geltübli, eine Cola oder Lemonsoda bevor wir auf der asphaltierten Strasse Richtung Biella heimradelten. Im Hotel gab es wieder ein Bier, eine Dusche und Sile und Markus nutzten die von Marcel mitgebrachte Hämorrhoiden-Salbe nach der langen Fahrt sehr gerne. Für das Nachtessen gingen wir zu Fuss nach Biella. Die im letzten Jahr von Heinz und Marcel rekonstruierten Beizen waren beide geschlossen. So nahmen wir halt irgendwann das erstbeste Lokal und liessen es uns schmecken. Die Spaghetti Vongole und die Steaks waren jedenfalls gut. Marcel machte eine Schüsslersalz-Kur wegen Magenbrennen und Heinz genehmigte sich eine obligate Glacé auf dem Nachhauseweg.

Geschlafen haben wir rasch und tief! Markus (der Schnarchler) etwas besser als sein Zimmergenosse John! Und apropos Schnarchen - es ist wirklich besser wenn Sile ein eigenes Zimmer hat! Man muss nicht unbedingt in seinem Zimmer sein um ihn zu hören!

Am letzten Tag waren einige schon um 5 h 50 wach. Das liegt sicher am Heimweh und nicht am Alter. Direkt nach dem Frühstück brachen wir auf. Tanken und dann los - ohne Halt bis in die Schweiz und nach einem kurzen Sandwichaufenthalt ging es problemlos und ohne Stau bis nach Hause.

Es war ein tolles, gut organisiertes und auch wettertechnisch wunderschönes Trainingsweekend. Herzlichen Dank an Heinz für die Organisation und Führung.

Wir haben insgesamt 153.29 km und 2570 Höhenmeter geleistet. Besonders hervorzuheben ist die Ausdauer und Geduld von Sile, der sich sehr anstrengen musste. Und auch für Markus war es dank dem Ebike, das seine Feuertaufe bestand, ein tolles Erlebnis.

Wir freuen uns auf 2015 und sind gespannt auf den Austragungsort! GM-20.6.14

